

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:

Dogmatische Methodenlehre auf neuen Wegen:

*Einführung in den wissenschaftstheoretischen und ekklesiologischen
Horizont der Untersuchung*

15

- 1.1 Der philosophisch-wissenschaftstheoretische Ort der Studie:
Die „gebrochene“ Moderne und der Beginn eines Gespräches
mit Paul Ricoeur 28
- 1.2 Der ekklesiologische und theologische Ort der Studie:
Der neue Welthorizont christlichen Glaubens und die neuen
Herausforderungen an dogmatische Methodenlehre 35

1. Teil

Die Ausbildung einer „neuen Ökumene“

*Theologisch-philosophische Überlegungen zum kulturellen Wandel
der Nachkonzilszeit*

Kapitel 2:

Globalisierung und Ausbildung einer „neuen Ökumene“

53

- 2.1 Die Ausbildung einer „neuen Ökumene“ im Spannungsfeld von
neuen kulturellen Identitäten und Globalisierungsprozessen 53
- 2.2 Die „neue Ökumene“: geschichtsphilosophische Perspektive 66
- 2.3 Die „neue Ökumene“: Perspektive von der „Kehrseite der
Geschichte“ 78
- 2.4 Die „neue Ökumene“: hermeneutisch-ethische Überlegungen 94
 - 2.4.1 Moderne Wissenschaft und Technik 96
 - 2.4.2 Wertfrage und modernes Menschenbild 98
 - 2.4.3 Vermittlung von Universalität und Partikularität 101

Kapitel 3:

	<i>Poetik der Kultur – Eine erste Annäherung an ein Kulturverstehen über die hermeneutische Philosophie Paul Ricoeurs</i>	108
3.1	Kulturverstehen mit Ricoeur: hermeneutische Vorüberlegungen	108
3.2	Ricoeurs Denken – ein kulturphilosophischer Ansatz?	116
3.2.1	Kultur im Kontext der hermeneutischen Phänomenologie Ricoeurs	116
	a) Kultur und die Dialektik von Verstehen und Erklären	116
	b) Kultur und Zivilisation	119
3.2.2	Kultur als Praxis und Poetik	125
3.2.3	Kultur als Mächtigkeit	135
3.2.4	Kultur der Anerkennung	143
	a) Die Gestalt der „Anerkennung des Anderen“ in Ricoeurs „Kleiner Ethik“	146
	b) Anerkennung und Gastfreundschaft	151
	c) Anerkennung und Globalisierung	156
3.2.5	Kultur und „Ökonomie der Gabe“	160
3.3	Der Weg mit Ricoeur – ein Denkangebot für die Theologie	163

Kapitel 4:*Christlicher Glaube in der „neuen Ökumene“*

	<i>Die Herausforderungen von Globalisierung und Pluralismus für christlichen Glauben, Kirche und Theologie</i>	172
--	--	-----

4.1	Der neue „Welthorizont“ christlichen Glaubens als Ausgangspunkt einer neuen Verhältnisbestimmung von Religion und Kultur	172
4.1.1	Anfragen an die Globalisierungsprozesse von der „Kehrseite der Geschichte“	179
4.1.2	Die Ausbildung eines neuen „Welthorizontes“ des christlichen Glaubens	182
4.1.3	Ein Neubedenken der Verhältnisbestimmung von Evangelium und Kultur	187
4.2	Kirche und kultureller Wandel durch Globalisierung und Pluralismus	193
4.2.1	„Gewichtsverlust“ der Kirche und Pluralisierung der Lebensformen	193
4.2.2	Pluralität des Religiösen und „Unterscheidung der Geister“ – das Beispiel Lateinamerika	198

4.2.3	Die Ausbildung von neuen Strukturen des Kirche-Seins	202
4.2.4	Der Weg in die „neue Ökumene“	207
4.3	Globalisierung und Pluralismus: die Theologie auf neuen Wegen	211
4.3.1	Inkulturation des Glaubens als theologische Aufgabe	211
4.3.2	Die nachkonziliaren theologischen Aufbrüche in Lateinamerika – „Option für die Armen“ und Theologie in der Konfliktivität der Welt	213
4.3.3	Afrikanische Theologie im Kontext der „négritude“-Bewegung und kultureller Identitätssuche	218
4.3.4	Asiatische Theologie im Dialog der Religionen	222
4.3.5	Mit Kultur auf neuen Wegen der Vermittlung von Universalität und Partikularität	225

2. Teil

Die „neue Ökumene“ und der theologische und ekklesiologische Paradigmenwechsel

Kapitel 5:

	<i>Auf dem Weg zur Entdeckung des Faktors Kultur in der Theologie</i>	239
5.1	Die Modernismuskrise als Ausgangspunkt	245
5.2	Die Entstehung einer neuen Methode der Theologie	255
5.3	Die Entdeckung der Kultur als „composante consubstantielle“ der Theologie (M.-D. Chenu)	269

Kapitel 6:

	<i>Das 2. Vatikanische Konzil und die „neue Ökumene“</i>	276
6.1	Der Perspektivenwechsel des Konzils: von der Universal- kirche zur Welt-Kirche	276
6.1.1	Das Konzil und das neue „weltkirchliche Bewußtsein“	276
6.1.2	Der entscheidende ekklesiologische Impuls: die Kirche als „Sakrament der Völker“	285

6.1.3	Das Welt-Kirche-Werden auf dem Konzil und der neue Zugang zur Kultur	290
	a) Ein kurzer Blick auf die Textgeschichte der Pastoralkonstitution „Gaudium et Spes“	290
	b) Der neue Zugang zur Kultur	295
6.2	Eine Annäherung an das Kulturverständnis des 2. Vatikanischen Konzils	299
6.2.1	Kultur als „Wurzelthema“ der Pastoralkonstitution	299
6.2.2	Kultur und die wesentliche Sakramentalität der Welt-Kirche	303
6.2.3	Das Kulturverständnis in „Gaudium et Spes“ (GS 53-62)	310
	a) Erste Annäherung an Kultur: zwischen Partikularität und Universalität	311
	b) Wahre Humanisierung als Zielbestimmung der Kultur	316
	c) Die perichoretische Beziehung von Evangelium und Kultur	319
	d) Dringliche Aufgaben der Christen im Bereich der Kultur	321
6.3	Kultur im Kontext des Welt-Kirche-Werdens und der „neuen Ökumene“	324
6.3.1	Kultur und der „qualitative Sprung“ im Werden der Welt-Kirche	324
6.3.2	Die Relevanz der Kultur in der Wirkungsgeschichte des 2. Vatikanischen Konzils	330
6.3.3	Die „neue Ökumene“ als Horizont der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des 2. Vatikanums	337
6.4	Auf dem Weg zu einer theologisch-methodologischen Arbeit im kulturellen Dialog	349

Kapitel 7:

	<i>Die „neue Ökumene“ als Horizont für die Ausgestaltung eines neuen „Bauplans“ der Theologie</i>	353
7.1	Auf der Suche nach einem neuen „Bauplan“ der Theologie	353
7.2	Theologische Methodenlehre als topische Dialektik: ein neuer Blick auf die „loci theologici“	363
7.2.1	Einführung	363
7.2.2	Der neue Blick auf die „loci theologici“	369
	a) Die „loci theologici“ und die „erkenntnistheoretische Katholizität“	378

b) Die Aufwertung der Topik im Rahmen der Wissenschafts- theorie	386
c) Theologische Methodenlehre als topische Dialektik	394
1. Topische Dialektik und Traditionsprinzip	399
2. Topische Dialektik und Kulturprinzip	403
3. Topische Dialektik und Wissenschaft	405
4. Topische Dialektik und Kunst	412
7.3 Topische Dialektik – Methodik einer Theologie im inter- kulturellen Gespräch	416

3. Teil

Kultur – Poetik – Hermeneutik

Strukturmomente dogmatischer Methodenlehre

Kapitel 8:

<i>Kultur – neuer „Ort“ theologischen Arbeitens</i>	427
8.1 Kultur als neuer Epochenbegriff	427
8.2 Kultur und Glaube: Ausbildung von Lebensformen des Glaubens in der Vielfalt der Kulturen	443
8.2.1 Die „Enttraditionalisierung“ christlichen Glaubens	443
8.2.2 Die perichoretische Beziehung von Evangelium und Kultur als Tiefendimension der Ausbildung von Lebensgestalten des Glaubens	452
8.2.3 Die Grundlegung der Perichorese von Evangelium und Kultur in der Freundschaft Gottes	462
8.3 Kultur und Theologie: Perspektiven für eine Theologie im Pluralismus der Kulturen	470
8.3.1 Die „theologische“ Qualität von Kultur als neuem „locus theologicus“	471
8.3.2 Die methodisch-theologische Verankerung des Welt-Kirche- Werdens im „locus theologicus“ Kultur	472
8.3.3 Die methodisch-theologische Verankerung theologischen Pluralismus im „locus theologicus“ Kultur	473
8.3.4 Der „locus theologicus“ Kultur als Ort der Vernetzung der Theologie mit den Kulturwissenschaften	476

8.3.5	Vergewisserung der Wahrheit des Glaubens angesichts der Endlichkeit und „Mächtigkeit“ der Kultur	478
Kapitel 9:		
<i>Poetik des Glaubens und Hermeneutik des Heiligen Geistes:</i>		
<i>Strukturmomente dogmatischer Methodenlehre</i>		
		487
9.1	Einleitung: Poetik und Hermeneutik als Strukturmomente dogmatischer Methodenlehre	487
9.2	Poetik des Glaubens: Figuren der Rekonstruktion des Christlichen in Geschichte und Kultur	503
9.2.1	Biblischer Text und biblische Hermeneutik: die Vielschichtigkeit des Gott-Nennens	508
9.2.2	„Geregelte“ Interpretation: Kanon und Symbola	526
9.2.3	Poetik des Glaubens und Ausbildung von Lebensformen des Glaubens	540
9.2.4	Theologie in der Spur des gekreuzigten Wortes	552
	a) Theologie als kritische Reflexion auf die Lebensformen des Glaubens	552
	b) Der „Name Gottes“ als Grenzbegriff theologischen Arbeitens	558
	c) „Negative Theologie“ und „analogia crucis et resurrectionis“	563
9.3	Hermeneutik des Heiligen Geistes	572
9.3.1	Hinführung: Der Heilige Geist als Lebensprinzip theologischer Arbeit	572
9.3.2	„Der Geist macht neu“ – Hermeneutik des Heiligen Geistes als Weg in die „neue Ökumene“	583
9.3.3	„Der Geist führt in die Wahrheit ein“ – Unterscheidung der Geister im Pluralismus der Kulturen	594
	a) Der Horizont: die Poetik Gottes und die Verheißung seines Reiches	599
	b) Ort und Weg: die radikale Differenz der Sünde	600
	c) Das Kriterium der Praxis: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“	602
	d) Identifizierung der Wahrheit: Wahrheit auf Hoffnung hin	604
	<i>Ausblick: Theologie und Kulturwissenschaften</i>	612

<i>Literaturverzeichnis</i>	627
1. Kultur	627
1.1 Kultur: philosophische, soziologische und kulturwissenschaftliche Perspektiven	627
1.2 Kultur: theologische und ekklesiologische Perspektiven	630
1.3 Kultur: Entwicklung und Globalisierung	633
2. Paul Ricoeur	636
2.1 Primärliteratur	636
2.2 Sekundärliteratur	638
3. Weitere philosophische Abhandlungen	640
4. Zweites Vatikanisches Konzil und ausgewählte ekklesiologische Studien	644
5. Theologische und kirchliche Entwicklungen in Lateinamerika, Afrika und Asien	653
6. Weitere theologische Abhandlungen	662